

## 40 Notfallmanagement



Das Notfallmanagement in der Arztpraxis orientiert sich zuerst an den spezifischen Risiken, die sich aus der spezifischen Praxissituation ergeben. Gefordert wird eine dem Patienten- und Leistungsspektrum der Praxis entsprechende Notfallsausstattung und Notfallkompetenz, die durch regelmäßiges Notfalltraining aktualisiert wird. So wird in einer Praxis, die ambulante Operationen mit Narkosen durchführt, ein anderes Vorhaltesystem für Notfälle vorhanden sein müssen, als in einer psychotherapeutischen Praxis. Praxen, in denen Kontrastmittel intravenös zur Anwendung kommen, müssen auf den Kontrastmittel-Zwischenfall vorbereitet sein, Praxen, die Ergometrien durchführen, mit Herzstillstand und Lungenödem rechnen, diejenigen Praxen, die Desensibilisierungen durchführen, auf den allergischen Schockzustand oder den schweren Asthma Anfall vorbereitet sein. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, soll jedoch darstellen, dass sich jede Praxis mit der individuellen Notfallsituation auseinandersetzen muss, die die jeweilige Tätigkeit mit sich bringt.

Unabhängig von der Vorbereitung auf spezifische Notfälle, die sich aus der Praxisausrichtung ergeben, muss auch sichergestellt werden, dass alle Mitarbeiter in der Versorgung allgemeiner Notfälle kompetent sind. Dazu gehören u. a. Hilfe bei einem Kreislaufkollaps, Herzstillstand oder bei einer Verletzung. Die Mitarbeiter sollten so geschult sein, dass auch bei Abwesenheit des Praxisinhabers die Versorgung eines Notfalles gewährleistet ist. Die hierfür notwendigen Maßnahmen sind in regelmäßigen Abständen zu schulen (Reanimationstraining).

Ein Notfallkoffer sollte vorgehalten und mittels einer Checkliste auf Inhalt, Verbrauch, Funktionalität und Ablauf von Arzneimitteln regelmäßig geprüft werden (siehe Praxisbeispiel am Kapitelende). Der Notfallkoffer kann individuell zusammengestellt werden oder in Form eines fertigen Komplettkoffers gekauft werden, wenn dieser den Notwendigkeiten in der Praxis entspricht.

Je nach Lage der Praxis und Erreichbarkeit durch Notarzt/Rettungswagen kann das Vorhalten eines Defibrillators notwendig sein, dessen Überprüfung auf Ladezustand der Batterie und Funktionalität analog zur Überprüfung des Notfallkoffers sichergestellt werden kann.

### Qualitätsmanagement-Richtlinie

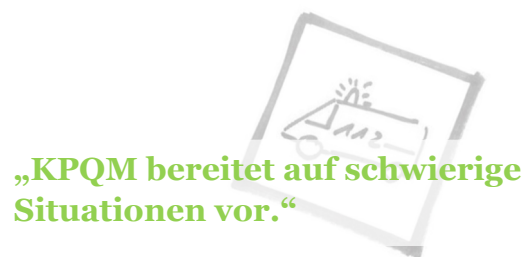
#### § 4 Absatz 2 Anwendungsbereiche

##### • Notfallmanagement

Es wird eine dem Patienten- und Leistungsspektrum entsprechende Notfallsausstattung und Notfallkompetenz, die durch regelmäßiges Notfalltraining aktualisiert wird, vorgehalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Erkennen von und Handeln bei Notfallsituationen geschult.

Es muss gewährleistet werden, dass alle Mitarbeiter in einer Notfallsituation nicht fragen oder suchen müssen, wo sich die notwendigen Utensilien befinden und wie sie anzuwenden sind. Dies ist durch Notfallübungen zu erreichen.

Regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiter und das Vorhalten eines Notfallplanes in Form eines Flowcharts mit Arbeitsanweisung für allgemeine und praxisspezifische Notfallsituationen stellt die Sicherheit in der Versorgung von Notfällen her, die ein Praxisteam braucht. Hierbei ist auch an eine Anweisung über die Alarmwege innerhalb der Praxis, bzw. für zusätzliche Hilfe von außen wie Notarztwagen etc. zu denken.



Praxis:	<b>Notfallkoffer</b>	PA-Notfallkoffer
		Version 1.0
		Seite 1 von 3

## 1. Zielsetzung

Mit dieser Praxisanweisung soll sichergestellt werden, dass die Überprüfung der Notfallkoffer nach einer einheitlichen Herangehensweise erfolgt.

Die Überprüfung ist zu dokumentieren.

## 2. Geltungsbereich

Diese Praxisanweisung gilt für alle Mitarbeiter der Praxis.

## 3. Begriffsdefinition

## 4. Verantwortlich für die Inkraft- und Außerkraftsetzung

Für die Inkraft- und Außerkraftsetzung dieser Praxisanweisung ist die Praxisleitung verantwortlich.

## 5. Vorgehen und Zuständigkeiten (Regelungsinhalt)

siehe FC-Notfallkoffer

## 6. Mitgeltende Unterlagen

- FC zum zu übertragenden Prozess
- Unterschriftenliste

## 7. Aufzeichnungen, die im Zusammenhang entstehen

- ausgefüllte Checkliste Notfallkoffer (Inhalt)

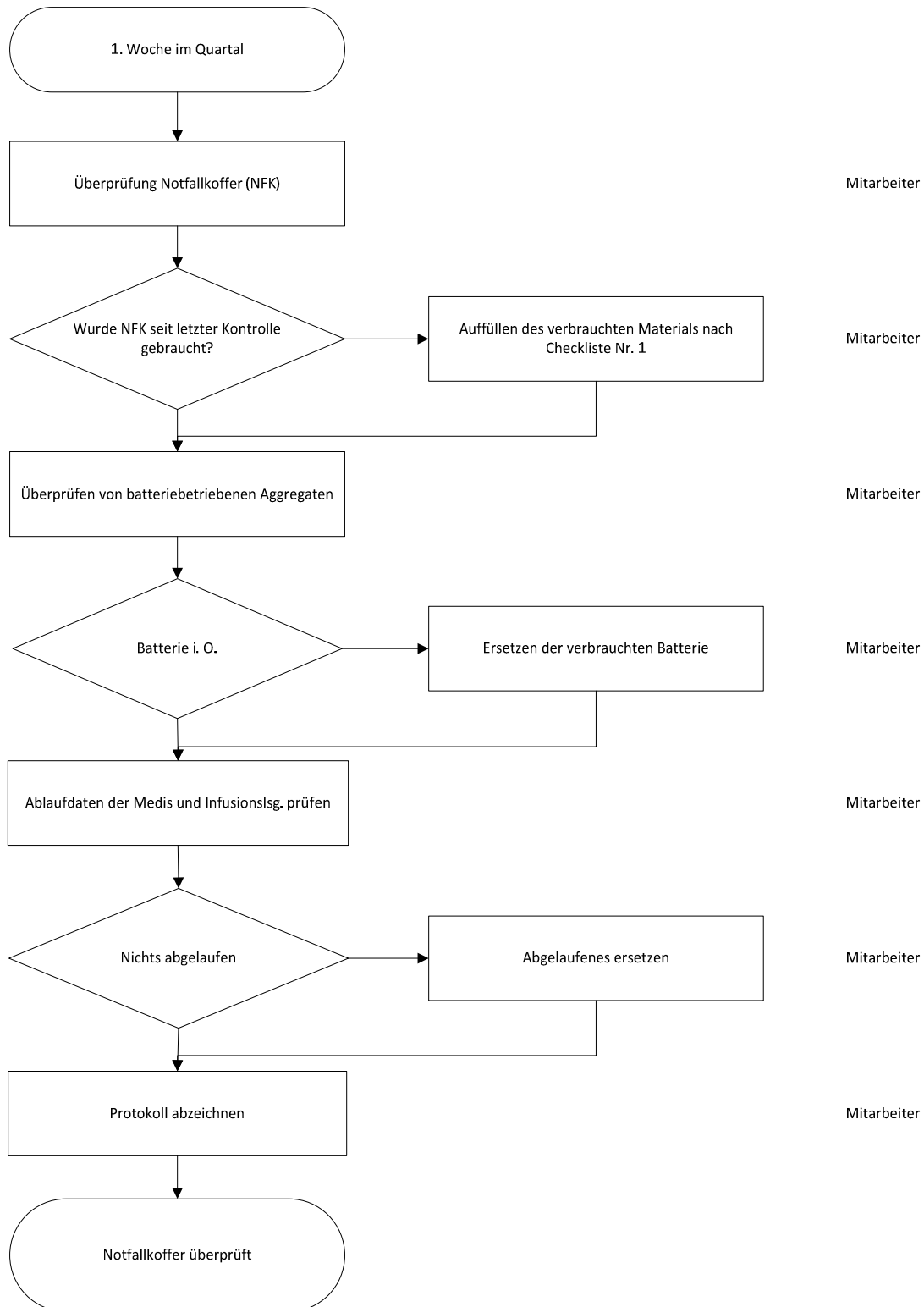
## 8. Verteiler

Die Praxisanweisung wird für alle Mitarbeiter der Praxis im QM-Handbuch bereitgestellt.

Erstellt:		Name:	Sign.:
Geprüft:		Name:	Sign.:
Freigegeben:		Name:	Sign.:

# Methoden und Instrumente

Praxis:	Notfallkoffer	FC-Notfallkoffer Version: 1.0 Seite: 2 von: 3 Datum: 10.08.2016
---------	---------------	--



# Methoden und Instrumente

Praxis:	<b>Checkliste Notfallkoffer (Inhalt)</b>	CL-Notfallkoffer
		Version 1.0
		Seite 3 von 3

Datum:		Unterschrift Mitarbeiter:
	Position	Menge
<input type="checkbox"/>	Infusionslösung NaCl 09,%	1000 ml
<input type="checkbox"/>	Suprarenin	2 Ampullen
<input type="checkbox"/>	Soludecortin H 250 mg	1 Ampulle
<input type="checkbox"/>	Beloc	2 Ampullen
<input type="checkbox"/>	Isoptin	2 Ampullen
<input type="checkbox"/>	Tambocor	2 Ampullen
<input type="checkbox"/>	Theophyllin	1 Ampulle
<input type="checkbox"/>	Vomex Ampulle	2 Stück
<input type="checkbox"/>	Bricanyl	3 Ampullen
<input type="checkbox"/>	Lasix Amp 20 mg	3 Stück
<input type="checkbox"/>	Braunülen grün	3 Stück
<input type="checkbox"/>	Braunülen rosa	2 Stück
<input type="checkbox"/>	Braunülen blau	2 Stück
<input type="checkbox"/>	Butterfly grün	5 Stück
<input type="checkbox"/>	Spritze 2 ml	10 Stück
<input type="checkbox"/>	Spritze 5 ml	10 Stück
<input type="checkbox"/>	Spritze 10 ml	10 Stück
<input type="checkbox"/>	Infusionsbesteck	2 Stück
<input type="checkbox"/>	Braunülen Pflaster	5 Stück
<input type="checkbox"/>	Leukosilk schmal	1 Stück
<input type="checkbox"/>	Leukosilk breit	1 Stück
<input type="checkbox"/>	Mullbinde elastisch schmal	3 Stück
<input type="checkbox"/>	Güdel Tubus	2 Stück
<input type="checkbox"/>	Blockbarer Trachea Tubus	2 Stück
<input type="checkbox"/>	Laryngoskop	1 Stück

Erstellt:		Name:	Sign.:
Geprüft:		Name:	Sign.:
Freigegeben:		Name:	Sign.: